



IWAK

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur

Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main



regio **pro**
REGIONALE BESCHÄFTIGUNGS- UND BERUFSPROGNOSEN

Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt in Hessen und seinen Regionen bis 2026

Regionaldossier

Kreis Darmstadt-Dieburg

Ausgangslage – Prognoseergebnisse – Handlungsempfehlungen



Hessisches Ministerium
für Wirtschaft, Energie,
Verkehr und Wohnen



Europäischer Sozialfonds
Für die Menschen in Hessen



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Qualifizierungsoffensive
des hessischen Wirtschaftsministeriums
■■■ Programme zur beruflichen Bildung

Impressum:

IWAK Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur –
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main
Senckenberganlage 31
60325 Frankfurt am Main
www.iwak-frankfurt.de

Ansprechpartner*innen:

Lora Demireva
Demireva@em.uni-frankfurt.de, 069 798-25475

Dennis Schmehl
Schmehl@em.uni-frankfurt.de, 069 798-23890

Gefördert aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft,
Energie, Verkehr und Wohnen und der Europäischen Union – Europäischer Sozialfonds.

Nähere Informationen zum Projekt finden auf unserer Projekt-Homepage:

www.regio-pro.eu



Hier finden Sie auch alle Prognoseergebnisse grafisch aufbereitet in unserer einfach zu bedienenden interaktiven Informationsplattform.

Inhaltsverzeichnis

I Ausgangslage	2
I.1 Bevölkerungsdaten.....	2
I.2 Wanderungsbewegungen	2
I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung.....	3
I.4 Bildung und Soziales	4
I.5 Infrastruktur und Nahversorgung	5
II Ergebnisse aus regio pro	6
II.1 Mismatchprognose Gesamt	6
II.2 Mismatchprognose nach Qualifikationen	7
II.3 Mismatchprognose nach Berufsgruppen	8
III Regionale Beschäftigungssituation	11
Glossar (Basisjahr, Quelle und Definition der Daten und Indikatoren) ..Error! Bookmark not defined.	
Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro	Error! Bookmark not defined.
Abkürzungsverzeichnis	Error! Bookmark not defined.

Lesehinweis für die Kapitel I und II

** bedeutet: Zu diesen Berufen stehen aus Anonymisierungsgründen keine Informationen zur Verfügung.

Lesehinweis für den Kapitel I, II und III

Zu Gunsten der besseren Lesbarkeit und Übersichtlichkeit wird bei den Berufsbezeichnungen in Grafiken und Tabellen teilweise nur die männliche Sprachform genutzt. Damit können Frauen und Männer gemeint sein.

Kreis Darmstadt-Dieburg

I Ausgangslage

Der Kreis Darmstadt-Dieburg liegt im Zentrum der Metropolregion Frankfurt Rhein-Main-Neckar und besitzt eine gute Infrastruktur. Gemessen an der Zahl der Beschäftigten sind die wichtigsten Wirtschaftszweige der Einzelhandel, das Gesundheits- und Sozialwesen und das Dienstleistungsgewerbe. Auch das Produzierende Gewerbe ist ein wichtiger Beschäftigungszweig. Im Folgenden werden Daten zum Jahr 2019 vorgestellt¹. In wenigen Fällen wird aufgrund nicht verfügbarer Daten auf ein anderes Jahr zurückgegriffen. Dies wird entsprechend ausgewiesen. Als Referenz werden Daten der Nachbarkreise und Hessens dargestellt.



I.1 Bevölkerungsdaten

	Kreis Darmstadt-Dieburg	Kreis Bergstraße	Kreis Offenbach	Hessen
Bevölkerungsstand	297.844	270.340	355.813	6.288.080
Bevölkerungsentwicklung seit 2005 (in %)	+2,6	+1,5	+5,4	+3,2
Bevölkerungsprognose bis 2026 (in %)	+1,1	+0,8	+3,2	+1,3
Bevölkerung ab 55 (in %)	36,3	38,6	35,6	35,2
Bevölkerung unter 25 (in %)	24,7	23,3	24,7	24,6
Ausländeranteil (in %)	14,7	13,8	19,6	16,6

I.2 Wanderungsbewegungen

	Kreis Darmstadt-Dieburg	Kreis Bergstraße	Kreis Offenbach	Hessen
Natürlicher Saldo (in %) (2018)	-1,1	-1,9	-0,1	-1,1
Wanderungssaldo (in %) (2018)	+2,8	+4,8	+5,2	+4,6
Wanderungssaldo 18-24 Jahre (in %) (2018)	-1,5	-1,5	+0,6	+2,2

Zuzüge/Fortzüge

	Kreis Darmstadt-Dieburg		Kreis Bergstraße		Kreis Offenbach		Hessen	
Zuzüge/Fortzüge	+21.795	-20.964	+18.154	-16.847	+26.715	-24.878	+476.961	-448.444
davon unter 18 Jahre (in %)	+14	-12	+15	-13	+14	-13	+14	-13
davon 18 bis unter 25 Jahre (in %)	+18	-20	+16	-19	+16	-16	+20	-19
davon 25 bis unter 30 Jahre (in %)	+16	-17	+15	-16	+16	-16	+18	-17
davon 30 bis unter 50 Jahre (in %)	+36	-34	+36	-34	+38	-36	+34	-35
davon 50 bis unter 65 Jahre (in %)	+11	-12	+12	-13	+11	-12	+10	-11
davon 65 Jahre und mehr (in %)	+5	-5	+6	-6	+5	-6	+5	-5

¹ Genauere Beschreibungen zu den einzelnen Bezeichnungen der Daten sowie deren Quellen finden sich im Glossar ab Seite 17.

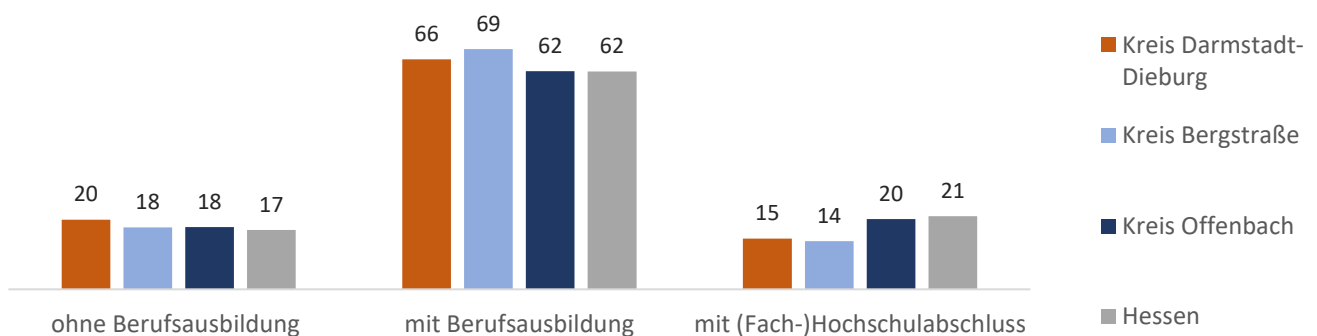
Kreis Darmstadt-Dieburg

I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

Beschäftigungsdaten

	Kreis Darmstadt-Dieburg	Kreis Bergstraße	Kreis Offenbach	Hessen
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	77.339	76.359	128.577	2.630.864
davon Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte unter 25 Jahre (in %)	9,7	9,7	8,0	9,1
davon Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 55 bis 64 Jahre (in %)	21,2	22,3	20,3	20,1
Teilzeitquote (in %)	32,4	29,9	26,2	28,9
Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort	24.274	24.429	32.123	596.222
davon ausschließlich geringfügig Beschäftigte (in %)	59,0	62,2	56,7	60,9
davon im Nebenjob (in %)	41,0	37,8	43,3	39,1
Beschäftigungsquote (in %)	61,7	60,9	62,3	60,2
Beschäftigungsquote Frauen (in %)	57,8	56,2	57,8	56
Ausbildungsquote (in %)	4,2	4,5	3,9	4,4
Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09. (in %)	4,8	4,4	2,2	6,1
Arbeitslose (SGB III und SGB II)	8.329	6.062	10.361	184.955
Arbeitslosenquote (in %)	5,0	4,1	5,4	5,4
Arbeitslosenquote 15 bis 19 Jahre (in %)	3,1	1,7	4,8	4,1
Arbeitslosenquote 55 bis 64 Jahre (in %)	5,3	4,3	5,3	5,2
Anteil Langzeitarbeitslose an Arbeitslosen (in %)	40,9	26,8	21,5	28,6
Anteil Arbeitslose U25 an Arbeitslosen (in %)	10,3	7,8	10,4	10,3
Einpendlerquote (in %)	45,9	37,6	56	15
Auspendlerquote (in %)	65,4	55,6	60,7	10,5

Qualifikationsstruktur aller Beschäftigten am Arbeitsort 2019 (in %)



Kreis Darmstadt-Dieburg

I.4 Bildung und Soziales

	Kreis Darmstadt- Dieburg	Kreis Bergstraße	Kreis Offenbach	Hessen
Betreuungsquote Vorschulkinder (in %)	58,2	61,3	56,4	61
Schulabgänger	2.510	2.401	3.080	55.264
davon mit Hauptschulabschluss (in %)	14,4	14,2	16,7	16,8
davon mit Realschulabschluss (in %)	43,5	44,7	41,3	43,0
davon mit (Fach-)Hochschulreife (in %)	36,5	37,2	37,1	34,5
davon Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss (in %)	2,2	1,1	2,5	2,3
Schulformen	0	0	0	96,6
Grundschulen	52	50	52	1159
Hauptschulen	1	10	5	100
Realschulen	1	10	5	131
Gymnasien	3	10	8	186
Integrierte Gesamtschulen	16	6	14	241
Berufsschulen	2	3	3	116
SGB-II-Quote (in %)	6,1	6,6	7,7	8,1
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)	9.786	9.782	14.602	278.940
davon 15 bis unter 20 Jahre (in %)	10,0	9,3	11,8	10,1
davon 20 bis unter 25 Jahre (in %)	8,7	8,4	7,8	8,7
davon 25 bis unter 55 Jahre (in %)	64,2	63,5	64,6	65,1
davon 55 Jahre und älter (in %)	17,0	18,8	15,8	16,1
davon Ausländer (in %)	46,4	44,9	52,4	47,4
davon über 4 Jahre im Bezug (in %)	42,5	41,1	39,8	41,2
Erwerbstätige Leistungsberechtigte	2.402	2.335	3.492	68.543
davon mit Bruttoeinkommen bis 450 € (in %)	48,4	47,8	39,1	44,3
davon Alleinerziehende (in %)	6,4	6,3	5,4	6,0
Abhängig Beschäftigte ALG-II-Empfänger	2.184	2.224	3.262	63.959
davon sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ALG-II-Empfänger (in %)	50,9	49,6	57,2	54,7
davon in VZ (in %)	16,8	18,5	22,4	18,9
davon in TZ (in %)	34,1	31,1	34,8	35,8
davon ausschließlich geringfügig beschäftigt (in %)	32,3	33,2	23,9	27,6
Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner (2018)	28.834 €	28.488 €	41.103 €	45.700 €
Median Entgelt	3.314 €	3.189 €	3.676 €	3.686 €
Steuereinnahmen je Einwohner	1.353 €	1.317 €	1.582 €	1.639 €

I.5 Infrastruktur und Nahversorgung

	Kreis Darmstadt-Dieburg	Kreis Bergstraße	Kreis Offenbach	Hessen
Durchschnittliche PKW-Fahrzeit in Minuten (2018)				
zu Autobahnauffahrten	12	10	4	13
zu IC/EC/ICE-Bahnhöfen	16	11	12	22
zu Oberzentren	16	23	12	25
zu Mittelzentren	6	7	0	7
PKWs je 1.000 Einwohner (2017)	610	620	589	576
Ärzte je 100.000 Einwohner (2017)	105,0	123,0	119,0	141,0
Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner (2017)	14,4	18,5	19,3	52,0
Kinderärzte je 10.000 Kinder bis zu 15 Jahre (2017)	4,6	4,8	4,5	4,6

Kreis Darmstadt-Dieburg

II Ergebnisse aus regio pro

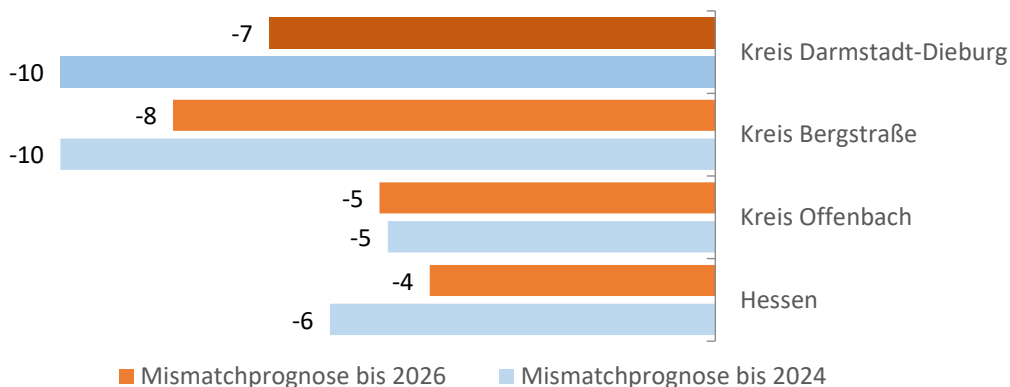
Nachfolgend finden Sie die Prognosen aus regio pro für den Zeitraum von 2019 bis 2026. Nach der Darstellung der erwarteten Mismatches für den Kreis Darmstadt-Dieburg im Vergleich zu anderen Regionen werden die Ergebnisse nach

- Qualifikationen
- und Berufshauptgruppen

präsentiert. Hinweise zur Interpretation und Lesebeispiele für die Tabellen finden Sie im Anhang.

II.1 Mismatchprognose Gesamt

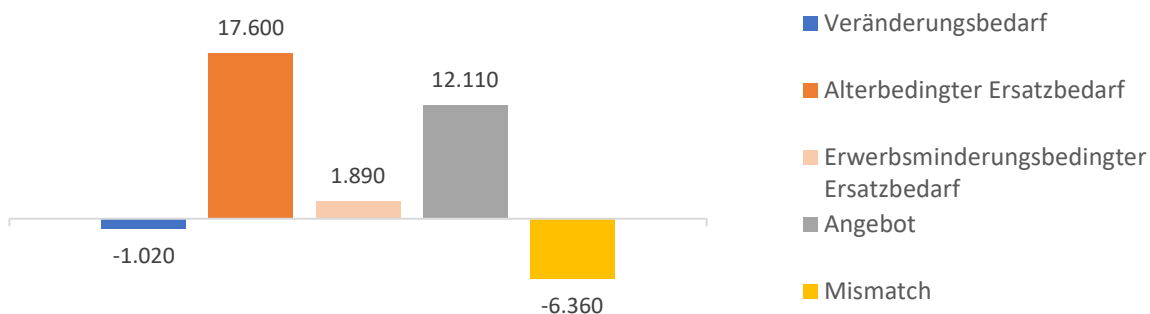
Mismatchprognose für den Kreis Darmstadt-Dieburg und ausgewählte Vergleichsregionen bis 2026 und im Vergleich bis 2024 (in %)



Die Gegenüberstellung der Nachfrage und des Angebots an Arbeits- und Fachkräften im prognostizierten Jahr 2026 (absolutes Mismatch) wird zur Zahl der Beschäftigten im Ausgangsjahr 2019 ins Verhältnis gesetzt (relatives Mismatch). Auf diese Weise kann die Größe des Mismatches als Anteil der Beschäftigten abgebildet werden. Ein negatives Vorzeichen verweist auf ein Defizit und ein positives Vorzeichen auf einen Überhang an Arbeits- und Fachkräften.

	Kreis Darmstadt-Dieburg	Kreis Bergstraße	Kreis Offenbach	Hessen
Gesamtes Mismatch bis 2026 absolut	-6.360	-7.650	-7.580	-131.240

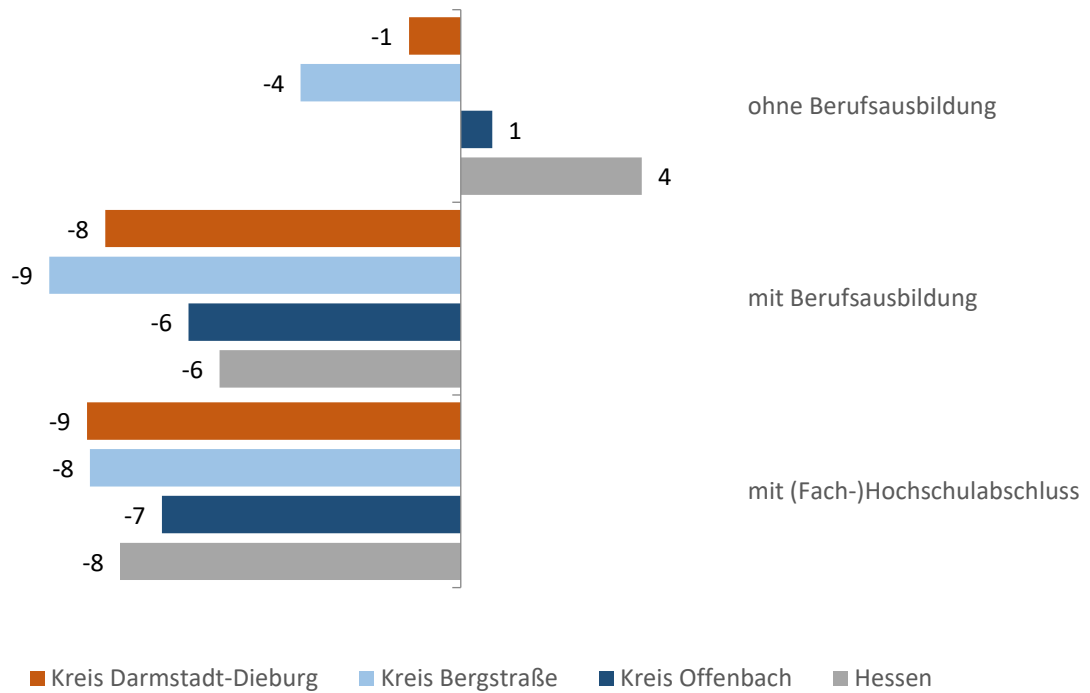
Gründe für die Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt zwischen 2019 und 2026 im Kreis Darmstadt-Dieburg



Kreis Darmstadt-Dieburg

II.2 Mismatchprognose nach Qualifikationen

Relatives Mismatch nach Qualifikationen für den Kreis Darmstadt-Dieburg und ausgewählte Vergleichsregionen bis 2026 (in %)



Absolutes Mismatch nach Qualifikationen für den Kreis Darmstadt-Dieburg und ausgewählte Vergleichsregionen bis 2026

	Kreis Darmstadt-Dieburg	Kreis Bergstraße	Kreis Offenbach	Hessen
ohne Berufsausbildung	-220	-600	190	21.170
mit Berufsausbildung	-4.990	-5.970	-5.740	-103.130
mit (Fach-) Hochschulabschluss	-1.160	-1.080	-2.030	-49.280

II.3 Mismatchprognose nach Berufsgruppen

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2019					Prognoseergebnisse bis 2026					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2019 ²					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			Absolut	relativ zu 2019
1. Land-, Tier-, Forstwirtschaft und Gartenbau											
11 Land-, Tier- und Forstwirtschaftsberufe	2.051	6%	65%	34%	33%	170	-110	280	-220	-390	-19%
111 Landwirtschaft	1.754	4%	72%	29%	19%	140	-90	230	-170	-310	-18%
12 Gartenbauberufe und Floristik	907	17%	21%	33%	44%	150	-30	180	120	-30	-3%
121 Gartenbau	800	14%	20%	33%	44%	140	-20	160	100	-40	-5%
2. Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung											
22 Kunststoffherstellung und -verarbeitung, Holzbe- und -verarbeitung	2.936	10%	4%	39%	28%	510	50	460	350	-160	-5%
221 Kunststoff- und Kautschukherstellung und -verarbeitung	2.081	11%	4%	37%	23%	380	50	330	260	-120	-6%
223 Holzbe- und -verarbeitung	639	6%	7%	45%	36%	90	0	90	60	-30	-5%
23 Papier- und Druckberufe, technische Mediengestaltung	632	15%	13%	44%	64%	130	0	130	100	-30	-5%
24 Metallherzeugung und -bearbeitung, Metallbauberufe	1.932	5%	7%	42%	53%	320	-80	400	180	-140	-7%
242 Metallbearbeitung	863	5%	7%	41%	52%	130	-40	170	70	-60	-7%
244 Metallbau und Schweißtechnik	528	4%	6%	46%	57%	90	-20	110	60	-30	-6%
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	4.468	5%	5%	50%	62%	690	-40	730	480	-210	-5%
251 Maschinenbau- und Betriebstechnik	3.070	5%	5%	54%	62%	500	-30	530	370	-130	-4%
252 Fahrzeug-, Luft-, Raumfahrt- und Schiffbautechnik	1.398	6%	6%	43%	62%	180	-10	190	100	-80	-6%
26 Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	1.994	7%	6%	49%	77%	390	30	360	240	-150	-8%
262 Energietechnik	731	3%	4%	41%	67%	160	20	140	80	-80	-11%
263 Elektrotechnik	939	11%	9%	55%	84%	210	10	200	130	-80	-9%
27 Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	3.282	9%	2%	63%	76%	560	-30	590	450	-110	-3%
271 Technische Forschung und Entwicklung	1.093	8%	1%	75%	85%	140	-10	150	110	-30	-3%
273 Technische Produktionsplanung und -steuerung	1.731	9%	2%	55%	70%	330	-30	360	270	-60	-3%
29 Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	2.260	34%	21%	39%	59%	240	-200	440	190	-50	-2%

² ageB = ausschließlich geringfügig Beschäftigte(r); svB = sozialversicherungspflichtig Beschäftigte(r); AO = Arbeitsort; WO = Wohnort

Kreis Darmstadt-Dieburg

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2019					Prognoseergebnisse bis 2026					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2019 ²					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
	Gesamt	davon Teilzeitquote	ageB Quote	Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf		Absolut	relativ zu 2019
292 Lebensmittel- und Genussmittelherstellung	763	17%	11%	53%	67%	60	-90	150	50	-10	-1%
293 Speisenzubereitung	1.455	44%	27%	31%	51%	170	-110	280	130	-40	-3%
3. Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik											
31 Bauplanungs-, Architektur- und Vermessungsberufe	599	18%	6%	62%	82%	150	30	120	110	-40	-7%
311 Bauplanung und -überwachung, Architektur	549	19%	5%	65%	83%	130	20	110	100	-30	-5%
32 Hoch- und Tiefbauberufe	2.388	14%	6%	52%	42%	520	170	350	330	-190	-8%
321 Hochbau	1.885	16%	7%	53%	43%	410	140	270	260	-150	-8%
322 Tiefbau	503	4%	3%	50%	38%	130	40	90	90	-40	-8%
33 (Innen-)Ausbauberufe	1.121	14%	7%	41%	40%	230	80	150	130	-100	-9%
34 Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	2.507	8%	24%	33%	52%	900	70	830	430	-470	-19%
341 Gebäudetechnik	1.265	12%	42%	24%	48%	610	20	590	280	-330	-26%
342 Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik	758	4%	6%	42%	49%	160	40	120	60	-100	-13%
4. Naturwissenschaft, Geografie und Informatik											
41 Mathematik-, Biologie-, Chemie- und Physikberufe	1.458	10%	2%	47%	77%	300	10	290	230	-70	-5%
413 Chemie	1.244	7%	2%	45%	76%	270	10	260	210	-60	-5%
43 Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe	1.561	12%	5%	67%	89%	270	50	220	150	-120	-8%
431 Informatik	634	12%	6%	65%	85%	120	20	100	50	-70	-11%
5. Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit											
51 Verkehrs- und Logistikberufe (außer Fahrzeugführung)	6.635	18%	16%	51%	68%	1.220	-10	1.230	900	-320	-5%
513 Lagerwirtschaft, Post und Zustellung, Güterumschlag	5.965	19%	17%	51%	62%	1.090	-10	1.100	870	-220	-4%
52 Führer*innen von Fahrzeug- und Transportgeräten	3.115	11%	19%	55%	65%	970	10	960	760	-210	-7%
521 Fahrzeugführung im Straßenverkehr	2.840	12%	20%	55%	64%	900	10	890	700	-200	-7%
54 Reinigungsberufe	6.045	47%	40%	64%	53%	2.160	410	1.750	1.730	-430	-7%
6. Kaufmännische Berufe, Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus											
61 Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	2.771	11%	4%	68%	80%	460	-60	520	380	-80	-3%
611 Einkauf und Vertrieb	2.265	10%	3%	72%	82%	390	-50	440	330	-60	-3%
62 Verkaufsberufe	8.644	40%	27%	43%	52%	910	-790	1.700	760	-150	-2%
621 Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	5.915	40%	29%	43%	48%	500	-600	1.100	510	10	0%
622 Verkauf von Bekleidung, Elektronik, Kraftfahrzeugen und Hartwaren	1.360	37%	16%	54%	62%	120	-120	240	100	-20	-1%

Kreis Darmstadt-Dieburg

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2019					Prognoseergebnisse bis 2026					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2019 ²					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			Absolut	relativ zu 2019
	Teilzeitquote	ageB Quote				Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf				
623 Verkauf von Lebensmitteln	967	41%	36%	27%	53%	250	-20	270	120	-130	-13%
63 Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	2.654	30%	47%	36%	62%	190	-170	360	90	-100	-4%
633 Gastronomie	2.112	29%	54%	32%	56%	140	-150	290	70	-70	-3%
7. Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung											
71 Berufe in Unternehmensführung und -organisation	11.756	30%	17%	45%	71%	2.350	-430	2.780	1.860	-490	-4%
711 Geschäftsführung und Vorstand	515	15%	9%	55%	72%	170	10	160	130	-40	-8%
713 Unternehmensorganisation und -strategie	4.029	19%	3%	56%	78%	760	10	750	560	-200	-5%
714 Büro und Sekretariat	6.876	38%	26%	36%	64%	1.340	-430	1.770	1.100	-240	-3%
72 Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	2.575	33%	5%	41%	76%	450	-90	540	300	-150	-6%
721 Versicherungs- und Finanzdienstleistungen	1.202	31%	2%	32%	75%	160	-60	220	130	-30	-2%
722 Rechnungswesen, Controlling und Revision	950	33%	10%	51%	79%	200	-60	260	170	-30	-3%
73 Berufe in Recht und Verwaltung	1.567	43%	8%	28%	75%	420	20	400	280	-140	-9%
732 Verwaltung	1.303	44%	6%	25%	73%	330	10	320	220	-110	-8%
8. Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung											
81 Medizinische Gesundheitsberufe	5.018	51%	8%	36%	62%	1.310	270	1.040	710	-600	-12%
811 Arzt- und Praxishilfe	1.654	44%	10%	28%	54%	360	90	270	200	-160	-10%
813 Gesundheits- und Krankenpflege, Rettungsdienst und Geburtshilfe	2.071	59%	6%	37%	63%	590	100	490	290	-300	-14%
82 Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	2.630	45%	10%	33%	45%	530	60	470	320	-210	-8%
821 Altenpflege	1.497	56%	7%	25%	40%	380	80	300	190	-190	-13%
823 Körperpflege	613	37%	18%	33%	46%	70	0	70	50	-20	-3%
83 Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	4.981	61%	8%	32%	49%	1.580	390	1.190	820	-760	-15%
831 Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege	4.190	60%	6%	33%	51%	1.340	350	990	650	-690	-16%
832 Hauswirtschaft und Verbraucherberatung	648	72%	13%	23%	36%	240	40	200	170	-70	-11%
84 Lehrende und auszubildende Berufe	970	43%	13%	46%	78%	350	110	240	290	-60	-6%
9. Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts- u. Wirtschaftswissenschaften, Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung											
92 Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe	852	22%	6%	67%	87%	130	10	120	100	-30	-4%
921 Werbung und Marketing	683	20%	5%	69%	88%	90	10	80	60	-30	-4%

III Regionale Beschäftigungssituation

Zentrale Befunde zur regionalen Beschäftigungssituation

Der Demografische Wandel wird bis 2026 weiterhin eine wichtige Rolle spielen, jedoch werden sich die Fachkräfteengpässe aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie in den meisten Regionen Hessens etwas entspannen. So auch im Kreis Darmstadt-Dieburg, wo die Engpässe im Vergleich zur letzten Prognose deutlich sinken und die Dynamik in der Entwicklung des Mangels stark nachlässt. Der Kreis verbessert sich dadurch von Entwicklungstyp 4 in der letzten Prognose zur Entwicklungstyp 3. Hier befinden sich nach den aktuellen Prognosen vor allem ländliche Kreise, bei welchen die Folgen des Demografischen Wandels bis 2026 weiterhin klar ausgeprägt sein werden. Insbesondere durch das im Vergleich zum hessischen Durchschnitt hohe Alter der Belegschaft werden deutliche Fachkräfteengpässe entstehen. Trotz der fortschreitenden Integration von Geflüchteten und der Erhöhung der Frauenerwerbsquoten, die beide zur Steigerung des Arbeitskräfteangebots führen, können diese Engpässe nicht ausreichend kompensiert werden. Wie in vielen anderen Kreisen und Städten Hessens zeigen sich auch hier die Auswirkungen der globalen Covid-19-Pandemie und die damit zusammenhängende Beschleunigung von Strukturwandel und Digitalisierung. Diese Entwicklungen führen bei den meisten Kreisen aus Typ 3 zu stagnierenden oder leicht sinkenden wirtschaftlich bedingten Fachkräftebedarfen. Daher kommt es in vergleichbaren Kreisen zu einer gewissen Entspannung der Fachkräfteengpässe bis 2026.

- **Vom Jahr 2019 bis zum Jahr 2026 wird im Kreis Darmstadt-Dieburg voraussichtlich eine Lücke von 6.360 fehlenden Arbeitskräften entstehen.** Diese Zahl entspricht einer Größenordnung von sieben Prozent der sozialversicherungspflichtigen und geringfügig Beschäftigten im Jahr 2019. Im Vergleich zum angrenzenden Kreis Bergstraße sind die Engpässe geringer, jedoch höher als im Kreis Offenbach. Zudem liegen sie über dem hessischen Durchschnitt. Es zeigt sich jedoch, dass der Engpass an fehlenden Beschäftigten im Kreis Darmstadt-Dieburg zwischen 2024 und 2026 um drei Prozentpunkte sinkt. Dies bedeutet, dass die dynamische Entwicklung der demografischen Veränderungen mit einem Anstieg von noch drei Prozent zwischen 2022 und 2024 aufgrund der aktuellen Pandemie-Auswirkungen etwas nachlässt und das Niveau aus 2022 wieder erreicht wird. Auch weiterhin wird die Fachkräftelücke jedoch maßgeblich durch den altersbedingten Ersatzbedarf geprägt.
- Die größten Engpässe werden bis zum Jahr 2026 bei den Beschäftigten mit **Berufs- und akademischen Abschlüssen** entstehen. Die Lücke bei den Personen mit Berufsabschluss erreicht dann eine Größenordnung von 4.990 Personen bzw. acht Prozent der Beschäftigten des Jahres 2019, was ein ähnlich hohes Niveau wie in den Prognosen bis 2024 darstellt. Im Vergleich zur vorherigen Prognose bis 2024 zeigt sich bei den Akademiker*innen dagegen eine Vergrößerung der Lücke mit rund 1.160 fehlenden Fachkräften. Deutlich weniger angespannt stellt sich demgegenüber die Lage bei den Personen ohne Berufsabschluss dar. Hier wird mit einem Defizit von einem Prozent bzw. 220 Fehlenden Personen eine fast ausgeglichene Situation erwartet. Insgesamt entsprechen diese Entwicklungen jenen der Nachbarkreise, jedoch ist der prognostizierte Mangel bei den Personen mit akademischem Abschluss im Kreis Darmstadt-Dieburg etwas höher. Bei allen drei Qualifikationsniveaus liegt man zudem über dem hessischen Durchschnitt.
- Trotz der abnehmenden Dynamik der Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt wird für einige Berufsgruppen eine Verschärfung der Situation prognostiziert. So werden bis 2026 starke Engpässe im Bereich Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe erwartet, verbunden mit

Kreis Darmstadt-Dieburg

einem fortschreitenden Ausbau von Kinderbetreuungsangeboten und dem altersbedingten Ersatzbedarf. Dort werden 760 Personen fehlen. Ähnlich verhält es sich in den Bereichen Gesundheits- und Krankenpflege, Rettungsdienst, Geburtshilfe (300 Fehlende) sowie Altenpflege (190 Fehlende). Maßgeblich ist der Trend in diesen Berufsgruppen von den steigenden Bedarfen aufgrund der alternden Bevölkerung in Kombination mit einem hohen altersbedingten Ersatzbedarf geprägt und wird noch weiter durch die Pandemie verstärkt. Daneben wird auch für den Bereich der IT-Berufe ein Mismatch von 120 fehlenden Beschäftigten erwartet. Verantwortlich für dieses ist primär die fortschreitende Digitalisierung.

Weiterhin hohe Engpässe werden daneben für die handwerklich geprägten gebäude- und versorgungstechnischen Berufe (-470), die Reinigungsberufe (-430), die Berufe in Verkehr und Logistik (-320), in der Landwirtschaft (-310) und im Baugewerbe (-190) erwartet. Bei all diesen Gruppen ist der altersbedingte Ersatzbedarf der maßgebliche Treiber des Defizits und teilweise steigen Bedarfe sogar deutlich an.

Jedoch sinken die Bedarfe in zwei Bereichen auch merklich in Folge von Pandemie, Strukturwandel und Digitalisierung. Zu nennen ist hier erstens der Komplex rund um die Automobilindustrie, bei der durch den Wandel hin zur Elektromobilität weniger Arbeitskräfte benötigt werden. Dies manifestiert sich in sinkenden Bedarfen beispielsweise in den Berufsgruppen Metallherzeugung und -bearbeitung sowie Metallbauberufe, Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe oder bei den technischen Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufen sowie mehreren weiteren. Den zweiten Bereich bilden die Berufe in Unternehmensorganisation und -strategie, Büro und Sekretariat sowie Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung. Auch hier sinken die Bedarfe teils deutlich, was hingegen jedoch vor allem auf die beschleunigt fortschreitende Digitalisierung zurückzuführen ist.

Zuletzt wird für einige Berufsgruppen im Kreis eine besonders starke Tendenz der Entspannung erwartet. So wird prognostiziert, dass bei den Verkaufsberufen ohne Produktspezifikation kein Defizit mehr vorliegen wird, wie noch in der letzten Prognose erwartet, sondern bis 2026 eine fast ausgeglichene Situation entstehen wird. Dafür sind vor allem die Pandemie und der verstärkte Strukturwandel hin zum Onlinehandel verantwortlich. Ein ähnliches Bild mit jedoch noch leichten Engpässen zeigt sich bei den Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufen und den Berufen in Lebensmittelherstellung und -verarbeitung – allerdings muss dies mit Vorsicht betrachtet werden, da sich die Auswirkungen von möglichen Nachholeffekten im Anschluss an die Pandemie, von Einbrüchen in der Ausbildung und von der Umorientierung von Fachkräften in andere Branchen kaum genau vorhersagen lassen und diese möglicherweise wieder zu steigenden Engpässen führen könnten.

Spezifische Handlungsansätze zur regionalen Beschäftigungssituation

Auch wenn sich die Engpasssituation zwischen 2024 und 2026 deutlich verbessert, so werden für das Jahr 2026 im Kreis Darmstadt-Dieburg doch noch beträchtliche Engpässe prognostiziert. Diese gilt es durch vorausschauendes Handeln abzumildern, wozu es **strategischer Ansätze** bedarf. Diese sollten sich sowohl auf Fachkräfte mit Berufsabschluss als auch auf solche mit Studienabschluss beziehen. Eine Strategie könnte folgende Elemente einschließen:

Kreis Darmstadt-Dieburg

Weitere Personen für eine Beschäftigung im Kreis gewinnen

Die transnationale Mobilität von Arbeitnehmer*innen wird im Zuge der Covid-19-Pandemie erschwert. Trotzdem lässt sich durch angepasste und geeignete Maßnahmen ein Gegengewicht erzeugen. Denn durch die Pandemie wurden ebenso Digitalisierungseffekte angestoßen, die die künftige Arbeitsrealität maßgeblich prägen werden. Regionen, die diese Chance nutzen, um weiter in digitale Infrastruktur zu investieren, können ihre Attraktivität enorm steigern. In an urbane Zentren angrenzende Kreisen wie dem Kreis Darmstadt-Dieburg bedeutet dies, dass beispielsweise durch die Fokussierung auf Möglichkeiten zum mobilen Arbeiten oder durch den Aufbau von Pendlerhubs in dem ländlichen Teil des Kreises perspektivisch die **Rückgewinnung von Pendler*innen, Abgewanderten oder Studierenden** gefördert werden könnte. Dies gilt insbesondere für die Teile des Kreises, die besonders weit von der Stadt Darmstadt oder den anderen Großstädten des Rhein-Main-Gebietes entfernt sind. Im direkten Umfeld der Stadt könnten hingegen Anwerbung aus dem Ausland weiterhin oder mobiles Arbeiten aus der Ferne als neue Möglichkeit Ansätze zur Gewinnung neuer Arbeitskräfte sein. Kombiniert man den Ausbau der digitalen Infrastruktur mit der Förderung der sozialen Infrastruktur wie zum Beispiel einer guten medizinischen Versorgung auch im ländlichen Teil des Kreises sowie Erholungs-, Freizeit- und Sportmöglichkeiten, kann dies zu einem weiteren Ziel beitragen: der **langfristigen Bindung von Jugendlichen** an den Kreis. Hierbei gilt es die gute Lage rund um das urbane Zentrum Darmstadt zu nutzen. Ebenfalls eine wichtige Rolle spielen aber auch die Möglichkeit zum dualen Studium oder die Attraktivität lokaler Unternehmen. Gerade bei den Studierenden der nahegelegenen Hochschulen gilt es, die lokalen Unternehmen zu bewerben.

Seit Beginn der Covid-19-Pandemie wird zudem über ganz Hessen hinweg ein **Einbruch der Ausbildungsstellen und -bewerber*innen** beobachtet. Der Kreis Darmstadt-Dieburg weist jedoch auch weiterhin nur eine geringe Zahl an unversorgten Ausbildungsbewerber*innen auf. Diese Tendenz gilt es mit Hilfe von **Maßnahmen zur Aktivierung** zu verstetigen und auszubauen. Dabei kommt digitalen Formaten aber auch allen Angeboten, die die Möglichkeit für praktische Erfahrungen bieten, eine besondere Bedeutung zu. Ein bereits gelungenes Beispiel dafür bilden die Werkstatt-Tage von Hessen-Metall in verschiedenen süd- und mittelhessischen Regionen. Daneben sind beispielsweise auch digitale Orientierungsmessen für Jugendliche oder andere Portale denkbar, die dabei helfen, einen geeigneten Ausbildungsberuf zu suchen und einen Ausbildungsplatz zu finden. Bedacht werden sollte stets, dass in Krisensituationen wie der aktuellen unter Umständen ein besonderes Maß an Unterstützungs- und Orientierungsangeboten benötigt wird. Ein besonderer Fokus könnte dabei auf den Versuch gelegt werden, **Studienzweifler*innen für eine Rückkehr und eine Ausbildung** im Kreis zu gewinnen. Gelänge es, dieser Zielgruppe attraktive Angebote zu machen, beispielsweise durch höhere digitale Anteile im Ausbildungsprozess, böte dies ein großes Potenzial. Dazu ist es wichtig die Strukturen der dualen Berufsausbildung in Form von Berufsschulen und deren Klassen zu erhalten, aber über duale ausbildungsintegrierte Studiengänge auch neue alternative Möglichkeiten anzubieten.

Daneben verfügt der Kreis Darmstadt-Dieburg über den höchsten Anteil an **langzeitarbeitslosen Personen** an allen Arbeitslosen innerhalb der hessischen Kreise und kreisfreien Städte. Auch diese können als Potenzial, insbesondere für diejenigen Stellen für Personen mit Berufsausbildung, gesehen werden, das es zu **aktivieren** gilt. Gelingt dies, bilden sie einen großen und möglicherweise schon erfahrenen Pool an Beschäftigten.

Kreis Darmstadt-Dieburg

Potenziale von im Kreis beschäftigten Personen noch besser erschließen

Bei diesem Ansatz gilt es einerseits in den Unternehmen vorhandene Potenziale zu sichern und zu stabilisieren und andererseits diese zu fördern. Die Sicherung vorhandener Beschäftigter nimmt besonders zu Beginn und am Ende des Arbeitslebens eine bedeutsame Rolle ein. Dabei gilt es einerseits **Ausbildungsabbrüche zu vermeiden** und andererseits zu prüfen, ob Möglichkeiten bestehen, **Ältere für eine längere Beschäftigung zu gewinnen**. Gerade bei Letzteren bietet sich möglicherweise durch pandemiebedingte Freisetzungen oder Frühverrentungen die Chance, Beschäftigte für andere Berufe und Tätigkeiten zu gewinnen. Dies trifft vor allem auf von Corona-Pandemie und Strukturwandel besonders betroffene Wirtschaftsbereiche zu. Ein weiterer Ansatz zur Sicherung von Potenzialen bildet die **Erweiterung von Teilzeitstellen**, wobei seit der Covid-19-Pandemie die Notwendigkeit von Lösungen zur Betreuung von Kindern und Pflege von Angehörigen noch einmal besonders sichtbar wird. Hier gilt es bessere Rahmenbedingungen zu schaffen, die die Grundlage zur Vollzeiterweiterung vor allem für viele Frauen bilden, die bisher in Teilzeit arbeiten. Bei den beiden hier aufgezeigten Zielgruppen könnte die in der Pandemie neu gewonnene Flexibilisierung der Arbeitszeiten und des Arbeitsortes als Chance genutzt werden, um über Teilzeit und Homeoffice den endgültigen altersbedingten Erwerbsaustritt von älteren Beschäftigten zeitlich zu verschieben und entsprechend die Arbeitszeiten bei beschäftigten Müttern und generell Eltern zu erhöhen.

Förderung hingegen geschieht über **Nach- und Aufstiegsqualifizierung der Beschäftigten**. Auch hier zeigen sich Chancen im Zuge der Covid-19-Pandemie, insbesondere der aktuellen Situation mit viel Kurzarbeit und sinkenden Bedarfen an Beschäftigten ohne Berufsausbildung. Die durch die Kurzarbeit freiwerdende Zeit könnte genutzt werden, um Beschäftigten Weiterbildungsmaßnahmen zu ermöglichen, wobei besonders Förderprogramme im Bereich der Digitalisierung in Erwägung gezogen werden könnten. Eine verstärkte Sensibilisierung von Unternehmen und Arbeitnehmern zur Nutzung dieser Angebote könnte an der Stelle zielführend sein.

Kreis Darmstadt-Dieburg

Glossar (Basisjahr, Quelle und Definition der Daten und Indikatoren)

Die in diesem Dossier dargestellten Daten zur Ausgangslage entstammen unterschiedlichen Datenquellen. Das nun folgende Glossar gibt Aufschluss über die Definition der einzelnen Indikatoren, den Erhebungszeitpunkt sowie über die genaue Quelle.

I.1 Bevölkerungsdaten

Bevölkerungsstand	
Definition:	Bevölkerungsstand am 31.12.2019. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz.
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Bevölkerungsentwicklung seit 2005	
Definition:	Prozentuale Veränderung der Bevölkerung gegenüber dem Basisjahr 2005. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz (Stichtag: 31.12.2019).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Bevölkerungsprognose bis 2026	
Definition:	Voraussichtliche Entwicklung der Bevölkerung bis zum Jahr 2026 auf Basis der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung im Vergleich zum Ausgangsjahr dieser Vorausberechnung 2019.
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen 2060. Sonderauswertung aus den Ergebnissen der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung bis 2040 auf der Basis 31.12.2018
Bevölkerung ab 55	
Definition:	Anteil der Bevölkerung, der über 55 Jahre alt ist (Stichtag 31.12.2019).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Bevölkerung unter 25	
Definition:	Anteil der Bevölkerung, der unter 25 Jahre alt ist (31.12.2019).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Ausländeranteil	
Definition:	Anteil der Bevölkerung, der keine deutsche Staatsangehörigkeit hat (Stichtag: 31.12.2019).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

I.2 Wanderungsbewegungen

Natürlicher Saldo	
Definition:	Ausmaß, in dem die Bevölkerung aus sich selbst herauswächst oder schrumpft am 31.12.2018. Basis für die Berechnung ist die Statistik der Geburten und Sterbefälle des Hessischen Statistischen Landesamts.
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit, Hessisches Statistisches Landesamt und eigene Berechnungen
Wanderungssaldo	
Definition:	Saldo aus Zu- und Abgängen innerhalb des Jahres 2019 bezogen auf die Bevölkerung am 31.12.2018 (Fortschreibung des Zensus 2011).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit, Regionalstatistik des Bundes und der Länder und eigene Berechnungen
Wanderungssaldo 18-24 Jahre	
Definition:	Saldo aus Zu- und Abgängen der Altersgruppe 18-24 Jahre bezogen auf die Bevölkerung der Altersgruppe 18-24 Jahre am 31.12.2019.
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Zuzüge/Fortzüge	
Definition:	Anzahl der Zuzüge in bzw. der Fortzüge aus der jeweiligen Region im Jahr 2019 (Stichtag 31.12.2019).
Quelle:	Regionalstatistik des Bundes und der Länder

I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	
Definition:	Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind alle Arbeitnehmer die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/ oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten, sowie Wehr- und Zivildienstleistende zählen nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag: 30.06.2019).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort	
Definition:	Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2019). Es gibt zwei Formen der geringfügig Beschäftigten: <ol style="list-style-type: none"> 1. Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung regelmäßig im Monat 450 Euro nicht überschreitet. 2. Eine kurzfristige Beschäftigung liegt vor, wenn die Beschäftigung für eine Zeitdauer ausgeübt wird, die im Laufe des Kalenderjahres seit ihrem Beginn auf nicht mehr als 2 Monate oder insgesamt Arbeitstage nach ihrer Eigenart begrenzt zu sein pflegt oder im Voraus vertraglich begrenzt ist. <p>Die Gruppe der geringfügig Beschäftigten umfasst einerseits Beschäftigte, die ausschließlich einer geringfügigen Beschäftigung nachgehen und andererseits diejenigen Beschäftigten, die einer geringfügigen Beschäftigung im Nebenjob nachgehen.</p>
Quelle:	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
Beschäftigungsquote	
Definition:	Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Bevölkerung am Wohnort (Stichtag: 30.06.2019) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren (Stichtag: 31.12.2019). Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2019).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Beschäftigungsquote Frauen	
Definition:	Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen am Wohnort (Stichtag: 30.06.2019) an der weiblichen Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren (Stichtag: 31.12.2019). Weibliche Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt.
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Teilzeitquote	
Definition:	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Teilzeit an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Teilzeit ist dabei jede Beschäftigung, die weniger Stunden umfasst als eine Vollzeitbeschäftigung (Stichtag 30.06.2019).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Ausbildungsquote	
Definition:	Anteil aller Auszubildenden an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag 30.09.2019).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Kreis Darmstadt-Dieburg

Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09.	
Definition:	Als Bewerber zählen diejenigen bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Personen, die im Berichtsjahr (1.Oktober des Vorjahres bis 30.9. des aktuellen Jahres) eine individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen. Dabei muss die Eignung dafür geklärt sein bzw. die jeweiligen Voraussetzungen gegeben sein (Stichtag 30.09.2020).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Arbeitslosenquote	
Definition:	Quote der Arbeitslosen bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (Jahresdurchschnitt 2020): Alle zivilen Erwerbspersonen sind die Summe aus den abhängigen zivilen Erwerbstätigen sowie Selbstständigen, mithelfenden Familienangehörigen und Arbeitslosen. Bei den Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen werden die Arbeitslosen der jeweiligen Altersgruppe auf alle zivilen Erwerbspersonen der jeweiligen Altersgruppe bezogen.
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Arbeitslose (absolut)	
Definition:	Als arbeitslos werden Personen gezählt, die <ul style="list-style-type: none"> - vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben, - eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen - den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind - in der Bundesrepublik Deutschland wohnen, - nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben, - sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben (Jahresdurchschnitt 2020).
Quelle:	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
Einpendlerquote	
Definition:	Anteil der Einpendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2019).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Auspendlerquote	
Definition:	Anteil der Auspendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort (Stichtag 30.06.2019).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

I.4 Bildung und Soziales

Betreuungsquote Vorschulkinder*	
Definition:	Anteil der Kinder unter 6 Jahren in Kindertageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege (Stichtag 01.03.2019) an der Bevölkerung unter 6 Jahren insgesamt (Stichtag 31.12.2018).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Schulabgänger	
Definition:	Anzahl der Schulabgänger im Jahr 2019
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt
Schulen	
Definition:	Anzahl der unterschiedlichen Schulformen in 2019
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt

Kreis Darmstadt-Dieburg

SGB-II-Quote	
Definition:	Die SGB-II-Quote wird anhand des Bestandes an Personen in Bedarfsgemeinschaften (erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte) bezogen auf die Wohnbevölkerung bis zur Regelaltersgrenze (aktuell bei 65 Jahre und drei Monate) ermittelt (Jahresdurchschnitt 2020).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)	
Definition:	Als erwerbsfähige Leistungsberechtigte gelten nach dem SGB II Personen, die <ul style="list-style-type: none"> - das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze von 65 Jahren und 3 Monaten noch nicht erreicht haben - erwerbsfähig sind, - hilfebedürftig sind sowie - ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben. Als erwerbsfähig gilt nach dem SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein (Jahresdurchschnitt 2020).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Erwerbstätige Leistungsberechtigte	
Definition:	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb), die einen laufenden Leistungsanspruch in der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) haben und gleichzeitig Bruttoeinkommen aus abhängiger und/oder selbständiger Beschäftigung beziehen (Jahresdurchschnitt 2020).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Abhängig Beschäftigte ALG-II-Empfänger	
Definition:	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb), die einen laufenden Leistungsanspruch in der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) haben und gleichzeitig Bruttoeinkommen aus abhängiger Beschäftigung beziehen (Jahresdurchschnitt 2020).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner	
Definition:	Bruttoinlandsprodukt, nämlich der Jahreswert (2018) aller in der Region produzierten Waren und Dienstleistungen in Euro, pro Einwohner (Bevölkerung gemessen im Jahresdurchschnitt 2018).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Median Entgelt	
Definition:	Mittleres monatliches Bruttoarbeitsentgelt der am 31.12. sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten am Arbeitsort ohne Auszubildende (Stichtag 31.12.2019).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Steuereinnahmen je Einwohner	
Definition:	Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände (netto) je Einwohner im Jahr 2019.
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt

I.5 Infrastruktur und Nahversorgung

Durchschnittliche PKW-Fahrtzeit (in Minuten) zu Autobahnauffahrten, Bahnhöfen, Ober- und Mittelzentren	
Definition:	Flächengewichteter Durchschnittswert der Pkw-Fahrzeiten zur nächsten Autobahnauffahrt, den nächsten IC/EC/ICE-Bahnhöfen, Oberzentren oder Mittelzentren (Stand: 2018).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2020. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2020. © 2020 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
PKWs je 1.000 Einwohner	
Definition:	Zahl der Personenkraftwagen, die zum Zeitpunkt der Zählung mit einem amtlichen Kennzeichen zum Verkehr zugelassen und im Zentralen Fahrzeugregister des Kraftfahrtbundesamtes gespeichert sind, je Einwohner (Stand: 2017).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2020. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2020. © 2020 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de

Kreis Darmstadt-Dieburg

Ärzte je 100.000 Einwohner	
Definition:	Anzahl der Ärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stand: 2017).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2020. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2020. © 2020 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner	
Definition:	Planmäßige Krankenhausbetten für Akutkranke je 10.000 Einwohner (Stand: 2017).
Quelle:	Krankenhausverzeichnis (Stand: 31.12.2017). Hrsg.: Statistische Ämter des Bundes und der Ämter; Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Kinderärzte je 10.000 Kinder bis zu 15 Jahre	
Definition:	Anzahl der Kinderärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 10.000 Kinder bis zu 15 Jahre (Stand: 2017).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2020. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2020. © 2020 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de

II Ergebnisse aus regio pro

Beschäftigte 2019	
Definition:	Summe aus sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigten im Ausgangsjahr der Prognosen 2019 (Stichtag 30.06.2019).
Quelle:	Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit
Prognose	
Definition:	Die Prognose wird erstellt durch die rechnerische Gegenüberstellung von prognostiziertem Arbeitskräfteangebot und der prognostizierten Arbeitskräftenachfrage. Weitere Informationen: www.regio-pro.eu
Quelle:	Eigene Berechnungen vom Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK) basierend auf Daten der folgenden Organisationen: Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforschung (gws) mbH (projektbezogener Auftrag zur Projektion von Wirtschaftszweigprognosen); Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR); Hessisches Statistisches Landesamt; Statistisches Bundesamt; Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit.

Kreis Darmstadt-Dieburg

Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro

Die Prognosen aus regio pro liefern wichtige Hinweise für Handlungsbedarfe, um zukünftigen Fachkräfteengpässen entgegenzuwirken. Um die dargestellten Prognoseergebnisse richtig einzuordnen, sind einige wichtige Zusammenhänge zu beachten, die sich aus der Methodik und der Datenbasis der Prognosen ergeben. Zunächst muss ein allgemeiner Hinweis auf die Darstellungsweise der Mismatches gegeben werden:

- Bei der Darstellung der Ergebnisse wird neben der absoluten Zahl an voraussichtlich fehlenden Arbeits- und Fachkräften, also dem absoluten Mismatch, auch ein relatives Mismatch angegeben. Dieses relative Mismatch bezieht sich immer auf die Zahl der Beschäftigten in der jeweiligen Berufshauptgruppe, Qualifikationsgruppe oder dem Wirtschaftszweig in der jeweilig betrachteten Region im Jahr 2019, dem Ausgangsjahr der Prognose.
- Aus der Verfügbarkeit der Daten ergibt sich, dass die dargestellten Beschäftigtenzahlen sowohl sozialversicherungspflichtig Beschäftigte als auch ausschließlich geringfügig Beschäftigte (sogenannte „Mini-Jobber“) umfassen. Die Prognosen werden nach dem Kopfprinzip und nicht anhand von Vollzeitäquivalenten berechnet, was dazu führt, dass die dargestellten Prognoseergebnisse eher als **Obergrenze oder „worst-case“-Szenario** verstanden werden müssen, weil der Bedarf an Arbeitskräften durch ausschließlich geringfügig Beschäftigte und Teilzeitbeschäftigte durch das den Prognosen inhärente Kopfprinzip überschätzt wird.
- Hinsichtlich der prognostizierten Mismatches muss beachtet werden, dass **Substitutionseffekte** zwischen Berufshauptgruppen oder Qualifikationsniveaus in den Prognosen **nicht berücksichtigt** werden können. Hier ist zum Beispiel denkbar, dass ein Universitätsabsolvent mit einem Diplom in Physik aufgrund mangelnder Nachfrage in einer verwandten Berufsgruppe, etwa im Maschinen- oder Fahrzeugbau, eine Anstellung findet, wo eine eventuell stärkere Nachfrage nach (Fach-)Hochschulabsolventen herrscht.
- Weil es sich bei Hessen, seinen Regierungsbezirken, Landkreisen und kreisfreien Städte nicht um nach außen abgeschlossene Arbeitsmärkte handelt, ist es durchaus wahrscheinlich, dass es **Ausgleichsbewegungen zwischen den Landkreisen** gibt. Denkbar ist hier zum Beispiel, dass sich in einer regionalen Einheit ein leichter Überschuss an Fachkräften einer bestimmten Berufsgruppe abzeichnet, in der benachbarten regionalen Einheit aber genau für diese Berufsgruppe ein Defizit prognostiziert wird. Tatsächlich würden aber beide prognostizierten Mismatches gegebenenfalls nicht in dieser Form eintreten, weil sich aufgrund der Mobilität der Arbeitskräfte ein regionaler Ausgleich ergibt.

Lesebeispiel: Berufsprognose

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2019					Prognoseergebnisse bis 2026					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2019					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
	Gesamt	davon Teilzeit- quote	ageB Quote	Ein- pendler- quote am AO (svB)	Aus- pendler- quote am WO (svB)	Gesamt	davon Verände- rungs- bedarf	Ersatz- bedarf		absolut	relativ zu 2019
811 Arzt- und Praxishilfe	3.191	40%	8%	18%	28%	820	320	500	450	-370	-12%

Kreis Darmstadt-Dieburg

In der Berufsuntergruppe „Arzt und Praxishilfe“ (BKZ Nummer 811 nach der Berufsklassifikation der Bundesagentur von 2010) arbeiteten 2019 in der exemplarischen Region 3191 sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Hiervon entfielen 40 Prozent auf sozialversicherungspflichtige Teilzeitstellen und 8 Prozent auf ausschließlich geringfügige Beschäftigungsverhältnisse (Mini-Jobber). Von den Beschäftigten der Arzt- und Praxishilfe in der Region pendelten 2019 rund 18 Prozent in der Region ein, während gleichzeitig 28 Prozent der in diesem Bereich sozialversicherungspflichtig angestellten Personen mit Wohnort in der exemplarischen Region in einer anderen Region arbeiten und damit als Auspendler gelten. Die Prognose zeigt nun bis 2026 eine deutlich steigende Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften im Bereich der Arzt- und Praxishilfe in der Region. Zwischen den Jahren 2019 und 2026 werden insgesamt 820 Stellen in dieser Berufsuntergruppe neu zu besetzen sein. Dabei spielen einerseits konjunkturelle Veränderungen eine große Rolle und erzeugen den Veränderungsbedarf von 320 Personen. Andererseits entstehen durch altersbedingten und erwerbsminderungsbedingten Ersatzbedarf zusammen sogar rund 500 Stellen, die wiederbesetzt werden müssen und bei welchen der demografische Wandel den maßgeblichen Treiber bildet. Diesen fehlenden Arbeits- und Fachkräften steht das veränderte Angebot gegenüber, welches bis zum Jahr 2026 aus beispielsweise fertig ausgebildeten oder in die Region zugezogenen Personen besteht. Für dieses werden 450 Arbeits- und Fachkräfte prognostiziert, die Teile der entstehenden Lücken füllen werden. Aus dem Verhältnis von Angebot und Nachfrage ergibt sich bei der rechnerischen Gegenüberstellung ein Fachkräfteengpass von 370 Personen. Dies entspricht in Bezug auf 2019 einem relativen Defizit von 12 Prozent in dieser Berufsuntergruppe. Ein Ansatz, um dieses zu verringern, könnte die Senkung der Teilzeitquote und eine Ausweitung der Stellen in Richtung Vollzeit sein.

Abkürzungsverzeichnis

- *ageB* = ausschließlich geringfügig Beschäftigte(r)
- *AO* = Arbeitsort
- *BKZ* = Berufskennzeichnung
- *svB* = sozialversicherungspflichtig Beschäftigte(r)
- *WO* = Wohnort